**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 3 (1928)

**Heft:** 10

**Artikel:** Eine Freiwilligentagung im Waadtland

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-709318

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Gewehr einen Karton, 480 Patronen. Weiter führen pro Lmg die Kp. 720 und das Bat. 720 Patronen in Kartons verpackt mit. Wir haben so innerhalb des Bat. pro Lmg 2940 Patronen.

Wir haben im Lmg 25 ein vorzügliche Waffe. Die Waffe wird uns aber nur dann nützen, wenn sie der Schütze in der Handhabung vollkommen beherrscht. Jede automatische Waffe (Mg und Lmg) ist vollständig wertlos, wenn diese Beherrschung der Waffe fehlt, umso wertloser, je mehr Munition man mit ihr verschiessen, d. h. in diesem Falle vergeuden kann. Soll uns unser Lmg den versprochenen Nutzen bringen, so müssen wir in Schulen und Kursen dazu kommen, dass unsere Lmg-Schützen es lernen, Störungen an der Waffe zu vermeiden und mit möglichst geringem Munitionsaufwand möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Solange bei Gefechtsschiessen geduldet wird, dass ein Schütze gegen ein Ziel, das sich bei gutem Willen mit einem Magazin niederkämpfen lässt, gedankenlos drei oder vier Magazine verspritzt, wird uns die neue Waffe nur schaden, aber niemals nützen. Walter Höhn.

## Der Schweizer Jung-Soldat

# Eine Freiwilligentagung im Waadtland.

In der Geschichte des freiwilligen militärischen Vorunterrichtes (F.M.V.) der Kantonsschule Zürich wird der 19. April 1928 stets ein Gedenktag bleiben; haben sich doch da, wen auch nur für wenige Stunden an die 180 «moblots» (Freiwillige) aus Lausanne und Morges mit 50 Kameraden aus Zürich am schönen Ufer des Genfersees zu einer grossen Gemeinde zusammengefunden.

Zum zweitenmale weilte der Vorunterricht der Kantonsschule Zürich im Waadtland. Vor 5 Jahren war er in Lutry bei Lausanne gewesen, während dieses Jahr vom 10.—21. April ungefähr 50 seiner Teilnehmer in der Kaserne des sonnigen Städtchens Morges am Genfersee hausten. Was da alles an Märschen, Gefechten, Spiel- und Schiessübungen geleistet wurde, wieviele Vierer und Nullen sie fertigbrachten, das zu berichten überlasse ich andern. Hingegen möchte ich nicht versäumen der Bevölkerung und den Behörden von Morges an dieser Stelle den herzlichen Dank der Zürcher Freiwilligen auszusprechen für ihre überaus gastfreundliche Aufnahme unserer Abteilung. Keine Mühe haben sie gescheut, um uns die Organisation und Durchführung des Ferienausmarsches in jeder Beziehung zu erleichtern und zu verschönern.

Ganz neu aber war für uns das Zusammentreffen mit Vorunterrichtlern aus der welschen Schweiz, das sich am Donnerstag der zweiten Ausmarschwoche zutrug. Unsere Lausanner Freunde sind nicht, wie wir, alle Schüler derselben Schule, deren freie Nachmittage und Ferien zusammenfallen, sie sind deshalb gezwungen, ihre Uebungen teilweise abends nach vollbrachter Tagesarbeit abzuhalten. So fand denn auch diese Zusammenkunft, die tags zuvor anlässlich eines Besuches der Herren Oberst Blanchod und Hauptmann Cuendet (Leiter des Vorunterrichtes Lausanne) bei unserer Abteilung vereinbart worden war, abends statt.

Der grosse Kasinosaal, in dem sonst Kinovorführungen stattfinden, wurde ausgeräumt. Tische und Bänke wurden hineinpraktiziert. Dann zogen wir abends 9 Uhr unter Führung unseres Ausmarschleiters, Herrn Hptm. Kind, zum Bahnhof Morges, wo wir uns in Reih und Glied aufstellten. Kurz darauf erschien auch die Vorunterrichtssektion Morges, die rechts von uns Aufstellung nahm. Schon rollte der Lausanner Zug heran, dem 156 fröhliche «moblots» entstiegen, die mit ihrem flotten Trommler- und Pfeiferkorps den Hauptharst und zugleich die Spitze der Marschkolonne bildeten, welche sich nun in strammem Zuge durch die Strassen des alten Städtchens — wir haben einen kleinen Umweg gemacht — bewegte, um beim Kasino Halt zu machen. Bald war der ganze grosse Saal bis auf den hintersten Platz besetzt. Die Zeit reichte nicht, um grosse Reden zu halten, was ja übrigens unter Soldaten auch nicht am Platze gewesen wäre. Die drei ganz kurzen Ansprachen, die gehalten wurden, waren denn auch dafür umso treffender und herzlicher. Sie alle gaben der Freude über das Zusammentreffen von Vorunterrichtlern aus verschiedenen Landesteilen (Morges und Lausanne-Zürich) Ausdruck. Dasselbe wollten auch die Lieder besagen, die jeder, so wie ihm der Schnabel gewachsen war, ohne viel Kunst, aber mit umso grösserer Wärme mitsang. Froh, demselben schönen Vaterlande und derselben Armee anzugehören liessen die jungen Kehlen ein mächtiges «Roulez tambours» durch den Saal erschallen, das wir Zürcher natürlich besonders eingeübt hatten. Zum Schluss überreichte uns plötzlich der Leiter der «moblots» aus Lausanne einen prächtigen Silberpokal, ein Andenken der Waadtländer an ihre Zürcherkameraden. Ehrlich gesagt: wir waren ganz paff! Das war fast des Guten zuviel — aber würdig eingeweiht haben wir ihn dann doch. — Als Dank stifteten wir ein zügiges Marschlied, und dann gings wieder zum Bahnhof, wo ein Extrazug die Lausanner erwartete. Mit einem fröhlichen «vive Zurich» entschwand der letzte Wagen.

Diesen Abend wollen wir nicht vergessen. Er hat uns gezeigt, dass wir weitherum im Schweizerlande, und besonders bei unsern Welschen. Freunde finden, die eines Geistes und einer Seele sind mit ihren Kameraden aus den deutschen Kantonen. Wir wollen sie wiedersehen, diese lebhaften Lausanner, und die frisch geknüpften Freundschaftsbande nicht erschlaffen lassen. In der Beweglichkeit liegt bekanntlich die Stärke einer kleinen Armee, pflegen wir diese gute Eigenschaft, denn sie weitet den Horizont und hilft den Kantönligeist zu überwinden. Mit wenig Geld lässt sich viel mehr durchführen, als man glauben könnte, haben wir doch für 46 Franken Bahnfahrt, Unterkunft, (glänzende) Verpflegung, kurzum alles inbegriffen, was nicht ganz persönliche Ausgaben betraf, während 12 Tagen in Morges gelebt wie der Herrgott in Frankreich. Warum sollen nicht auch die Vorunterrichtler ähnlich wie die Pfadfinder und andere Organisationen fester zusammenhalten. Wenn man das ganze Jahr hindurch ernsthafte Arbeit leistet, dann darf man sich auch von Zeit zu Zeit den Luxus gestatten, Kundgebungen kameradschaftlicher Art zu veranstalten, und da darf dann auch ganz ruhig etwas äussere Aufmachung dabei sein, denn «un peu de tam-tam ne fait pas de mal», im Gegenteil, auch das muss der Soldat können. Möge das Zusammentreffen von Zürcher- und Waadtländerfreiwilligen zu Morges den Anfang zu einem engern Zusammenschluss all derer im Schweizerland bedeuten, die gewillt sind, an der Vorbereitung auf den Heeresdienst mitzuwirken.

A. Z. Lt.